



### Detailprojekt Schulen im Neckertal

#### **Fusionsabklärungen im Gange**

Die vier Schulträger Primarschulgemeinde Dicken, Primarschulgemeinde St. Peterzell, Oberstufenschulgemeinde Oberes Neckertal und Gemeinde Schönengrund mit dem Zweckverband Primarschule Schönengrund-Wald treiben das Detailprojekt «Schulen im Neckertal» weiter voran. Anlässlich der Behörden-Konferenz von vergangener Woche, zu der alle Mitglieder der Schul- und Gemeinderäte der beteiligten Schulträger sowie die Gemeindepräsident/innen von Schönengrund, Neckertal und Hemberg eingeladen waren, informierte das Projekt-Team über den Zwischenstand.

Einleitend informierte Projektleiter Werner Raschle, Schulratspräsident der Primarschule St. Peterzell, über den Projektauftrag. Dieser sieht vor, die Vor- und Nachteile der momentanen Schulorganisation und einer Fusion detailliert zu analysieren, eine mögliche Aufbauorganisation für eine fusionierte Schulgemeinde zu erstellen und zuhänden der Stimmbürgerinnen und -bürger eine Variante zu beantragen. Der Zeitplan ist ehrgeizig und sieht vor, die Detailarbeiten bis Ende September abgeschlossen zu haben. Aufgrund dieser Detailanalysen wird das Projekt-Team die Vor- und Nachteile abwägen, eine Variante bevorzugen und die Räte zu einer Vernehmlassung einladen. Öffentliche Informations-Veranstaltungen sind im November 2011 und Januar 2012 geplant. Die Grundsatzabstimmungen werden im Frühling 2012 stattfinden.

#### **Fünf Teilprojekte**

René Hüppi, Schulratspräsident des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald leitet die Teilprojektgruppe „AR – SG“, in der die rechtlichen Möglichkeiten für eine Integration der Ausserrhoder Gemeinde Schönengrund in eine fusionierte Gesamtschulgemeinde abgeklärt werden. Übergeordnetes Ziel ist, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner unabhängig von der Kantonszugehörigkeit die gleichen Rechte und Pflichten haben. Ein entsprechender Staatsvertrags-Entwurf liegt bei den zuständigen Instanzen des Kantons St. Gallen zur Beurteilung auf.

Eine Veränderung der Schulorganisation bringt auch die Chance, neue, bedarfsgerechte Projekte einzuführen. Andreas Forrer, Schulratspräsident der Oberstufe Oberes Neckertal leitet die Teilprojektgruppe, die dieses Thema bearbeitet. Schulsozialarbeit, Tagesstrukturen und Elternmitwirkung sind Hauptthemen in dieser Gruppe.

Markus Künzler, Schulleiter des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald, stellte die dritte Teilprojektgruppe vor, in welcher der Schulbetrieb auf Stufe Primarschule untersucht wird. Er hielt fest, dass die Klassenorganisation nicht grundsätzlich verändert werden soll. Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin dort zur Schule gehen können, wo sie jetzt schon sind. Voraussetzung dafür ist, dass die Schülerzahlen den Weiterbestand der jetzigen Organisation zulassen. Chancen würde ein Zusammenschluss für den vermehrten schulhausübergreifenden Austausch der Lehrpersonen und Schulleiter eröffnen, Schulprojekte könnten über mehrere Schulhäuser realisiert werden und für die Lehrpersonen ergäbe es ein attraktiveres Anstellungsumfeld.

In der Gruppe Finanzen erläuterte der Teilprojektleitende Werner Raschle die möglichen Kantonsbeiträge. Die Schulden der vier Schulgemeinden betragen rund CHF 4 Mio. Entschuldungsbeiträge könnten diese Last deutlich verringern. Beiträge an die Projektkosten, Beiträge für fusionsbedingten Mehraufwand und Startbeiträge runden die Förderbeiträge des Kantons ab. Einsparungen sind in der jetzigen Organisation fast keine realisierbar. In einer fusionierten Schulgemeinde könnten Synergien gewonnen werden und Einsparungen in der Verwaltung und bei den Behörden erzielt werden. Der Zustand der Schulgebäude wurde durch eine externe Fachperson abgeklärt und zeigt ein gutes Bild. Der Steuerbedarf würde nach einem noch zu definierenden Verteilschlüssel gerecht auf die drei politischen Gemeinden Schönengrund, Hemberg und Neckertal aufgeteilt.

Hedy Hauser, Schulrätin der Oberstufe Oberes Neckertal führt die fünfte Teilprojektgruppe Organisation. Sie zeigte die Auswirkungen einer Fusion graphisch auf. Statt 21 Schulräte gäbe es noch deren 7, statt 16 GPK-Mitglieder bräuchte es noch 5. Ein einziger Amtsbericht würde die vier bisherigen ersetzen. Die drei Sekretariate würden möglicherweise zusammen gelegt. Bei der Organisation der Schulleitungen, Hauswarte und des Schülertransportes gäbe es hingegen kaum Veränderungen.

#### **Müssen Schulhäuser geschlossen werden?**

---

In der anschliessenden Diskussion kam die Angst hervor, dass bei einer Fusion Schulstandorte geschlossen würden. Guido Kriech, externer Berater vom KAT-Team, erläuterte daraufhin die Kriterien, die zur Schliessung eines Schulstandortes führen. In erster Linie sind die Schülerzahlen massgebend, ob ein Schulstandort seine Berechtigung behält. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde Neckertal in ihrem Strategiepapier die Beibehaltung der jetzigen Schulstandorte vorsieht. Darauf stützt sich das Projekt-Team ab. Obwohl noch viele Fragen offen sind, die bis Ende September geklärt werden müssen, brachte die abschliessende Konsultativabstimmung hervor, dass die mehrheitliche Stimmung bei den Behörden eher bei einer Fusion liegt.

Die Projektgruppe

WR / September 2011